

Weitere Gedichte...

Wir alle fallen

Diese Hand da fällt.
Und sieh Dir andere an?
Es ist doch in allen.
Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen unendlich
sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Requiem: Abgesang

Fährfrau mit dem runden Hut
Hast du ihn / sie gesehen?
Ja, sagt die Fährfrau

Hirte mit dem toten Lamm
Hast du ihn / sie gesehen?
Ja, sagt der Hirte

Bergmann mit dem weißen Licht
Hast du ihn / sie gesehen?
Ja, sagt der Bergmann.

Welchen Weges ging er / sie, Fährfrau?
Über Wasser trockenen Fußes.

Welchen Weges ging er / sie, Hirte?

Berghinüber leichten Atems.

Welchen Weges ging er / sie, Bergmann?

In der Erde lag er still.

Was stand auf seinem / ihrem Gesicht geschrieben?

Frieden, sagten alle,

Frieden.

Marie Luise Kaschnitz

Betroffenheit

wer sich noch betroffen fühlt

nimmt noch teil am leben

wen nichts mehr trifft

der ist tot

willst Du leben

dann laß Dich treffen

aber nicht nur von leid und trauer

laß Dich vor allem treffen durch

die liebe / das leben / die freunde /

das lächeln und den brief von einem freund

nur Deine fröhlichkeit und Dein mut

ändern diese welt

und machen sie zum paradies

und dies nicht irgendwann

sondern heute

Unbekannter Autor

Nichts Wirkliches kann bedroht werden
Nichts Unwirkliches existiert
Hierin liegt der Frieden Gottes

Aus : ein Kurs in Wundern

Ich bin hier, mein Kind.

Ich bin hier, mein Kind,
Du aber – wohin lenkst du Deine Blicke?
Zum Himmel? Hinter den Horizont ? In die Tiefe der Erde?
Stürzt Du Dich in die Abgründe der menschlichen Haut ?
Von Stern zu Stern bist Du gewandert,
jeden Stein hast Du von der Stelle gerückt, in jede Höhle geblickt.
Es ist an der Zeit.
Müde wurdest Du von all Deinen Leben
und Du senkstest Dich in Dich hinab wie in ein Balsambad.
Begreife, daß Du mich gesucht hast,
wie der Blick das Auge sucht, aus dem er blickt.
Senke die Lider und sieh mich mit Augen ohne Blick.
Ausschließlich durch Dich schau ich, Ihn zu sehen.
Denn das bin Ich, einen anderen gibt es nicht.
Ich bin es, der spricht, Ich der ruft, Ich bin es,
der mir Botschaften schreibt.
Das bin ich, und einen anderen gibt es nicht.

Aus Klang der Seele – zweimal 108 Botschaften aus der Quelle des Seins

Dankbarkeit

Es gibt nichts, was und die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann und man soll das auch gar nicht versuchen.

Man muß es einfach aushalten und durchhalten. Das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich auch ein großer Trost, denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden.

Je schöner und voller die Erinnerung desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in Freude.

Dietrich Bonhoeffer, 1943

“BEDENKT:
DEN EIGNEN TOD,
DEN STIRBT MAN NUR,
DOCH MIT
DEM TOD
DER ANDEREN
MUSS MAN LEBEN.”

Mascha Kaléko

Jedes Leben
ist in der Tat ein Geschenk,
egal wie kurz,
egal wie zerbrechlich.
Jedes Leben ist ein Geschenk,
welches für immer
in unseren Herzen
und ganz gewiss in der Liebe Gottes
weiterleben wird.

Unbekannter Autor